

Gleismauer-Brücken_BH2

Vorwort

Dieses Set ist eine Erweiterung meines Gleismauer-Systems. Es enthält drei neue Brückensplines sowie dazu passende Brückenköpfe und -pfeiler in verschiedenen Varianten.

Das Gleismauer-Grundset ist Voraussetzung für dieses und alle anderen Erweiterungssets. Es enthält die Grund-Splines (Mauern und Abdeckung), Texturen für die Brückenköpfe und -pfeiler und einige andere nützliche Objekte.



Wem die Grundtexturen nicht gefallen, dem empfehle ich die Gleismauer-Tauschtexturen. Damit lässt sich mit wenigen Klicks das Aussehen von den Splines und Objekten ändern. Neu dabei sind jetzt auch Tauschtexturen für die Gleismauer-Brücken. Diese habe ich teilweise auf den Bildern unten schon verwendet.

Modellübersicht

Dieses Brücken-Set enthält drei Splines sowie einige Modelle, die jeweils als Gleisobjekt und Immobilie installiert werden. Die drei Splines werden unter *Wasserwege* installiert.

Spline-ID	Dateiname	Name in EEP
434	Gleismauer_Betonbruecke_mG_BH2.def	Gleismauer Betonbrücke mG_BH2
435	Gleismauer_Betonbruecke_oG_BH2.def	Gleismauer Betonbrücke oG_BH2
436	Gleismauer_Betonbruecke_Mitte_BH2.def	Gleismauer Betonbrücke Mitte_BH2

Wenn die Splines als Prellbockgleis eingesetzt werden und dieses Prellbockgleis exakt gerade und mindestens fünf Meter lang ist, dann erhalten die Splines einen sauber passenden Abschluss. Für den Fall, dass diese Bedingungen nicht eingehalten werden können, gibt es auch einen Abschluss als Gleisobjekt.

Es gibt insgesamt 87 Gleisobjekte und 79 Immobilien. Die Gleisobjekte werden in den Ordner *Gleisobjekte\Sonstiges\Gleismauern* installiert, in EEP erscheinen sie normalerweise bei den Wasserweg-Gleisobjekten in der einzigen Kategorie „Objekte für Wasserwege“. **Alle Gleisobjekte müssen mit dem Gleisstil „Wasserweg“ eingesetzt werden.** Eine Ausnahme bilden die Pfeiler, dazu weiter unten mehr. Die Immobilien werden nach *Immobilien\Verkehr\Gleismauern* installiert und erscheinen in EEP standardmäßig unter „Andere“. Die Einsortierung in EEP lässt sich auch ändern, wie das geht, steht in der Anleitung des Grundsets.

Speziell für die Brücken-Splines gibt es die folgenden zwölf Objekte:

- GmBrueckeAbschlussAnfang_BH2.gsb
- GmBrueckeAbschlussEnde_BH2.gsb
- GmBrueckeEckeAussenKurz_BH2.gsb
- GmBrueckeEckeAussenKurz_mG_BH2.gsb
- GmBrueckeEckeAussen_BH2.gsb
- GmBrueckeEckeAussen_mG_BH2.gsb
- GmBrueckeEckeInnen_BH2.gsb
- GmBrueckeEckeInnen_mG_BH2.gsb
- GmBrueckeLager_BH2.gsb
- GmBrueckeLagerMitte_BH2.gsb*
- GmBrueckeMasthalter_BH2.gsb°
- GmBrueckeMitteAbschluss_BH2.gsb

Es gibt 38 Modelle in Beton-Ausführung:

- GmBetonBrueckenkopfLinksDamm_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksDamm_mGL_BH2.gsb*
- GmBetonBrueckenkopfLinksDamm_mG_BH2.gsb*
- GmBetonBrueckenkopfLinksDamm_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksVersenkt_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksVersenkt_mGL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksVersenkt_mG_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksVersenkt_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksWand_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksWand_mGL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksWand_mG_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfLinksWand_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfMitte_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfMitte_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsDamm_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsDamm_mGL_BH2.gsb*
- GmBetonBrueckenkopfRechtsDamm_mG_BH2.gsb*
- GmBetonBrueckenkopfRechtsDamm_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsVersenkt_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsVersenkt_mGL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsVersenkt_mG_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsVersenkt_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsWand_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsWand_mGL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsWand_mG_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenkopfRechtsWand_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeiler3mEndeFlach_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeiler3mEndeFlach_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeiler3mEndeRund_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeiler3mEndeRund_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeiler3mMitte_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeiler3mMitte_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeilerEndeFlach_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeilerEndeFlach_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeilerEndeRund_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeilerEndeRund_mL_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeilerMitte_BH2.gsb
- GmBetonBrueckenpfeilerMitte_mL_BH2.gsb

und die gleichen auch als Mauerstein-Version:

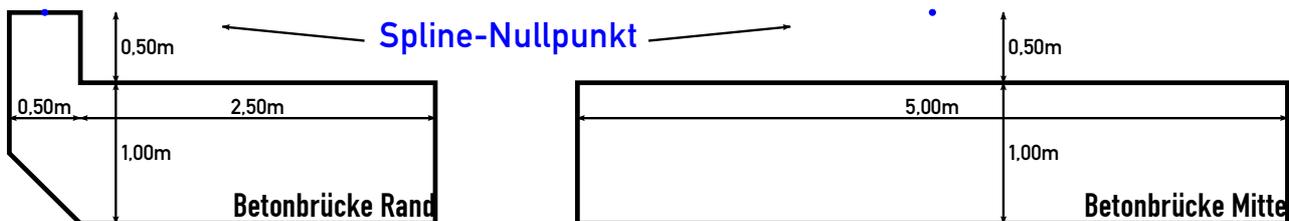
- GmMauerBrueckenkopfLinksDamm_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksDamm_mGL_BH2.gsb*
- GmMauerBrueckenkopfLinksDamm_mG_BH2.gsb*
- GmMauerBrueckenkopfLinksDamm_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksVersenkt_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksVersenkt_mGL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksVersenkt_mG_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksVersenkt_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksWand_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksWand_mGL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksWand_mG_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfLinksWand_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfMitte_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfMitte_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsDamm_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsDamm_mGL_BH2.gsb*
- GmMauerBrueckenkopfRechtsDamm_mG_BH2.gsb*
- GmMauerBrueckenkopfRechtsDamm_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsVersenkt_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsVersenkt_mGL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsVersenkt_mG_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsVersenkt_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsWand_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsWand_mGL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsWand_mG_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenkopfRechtsWand_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeiler3mEndeFlach_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeiler3mEndeFlach_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeiler3mEndeRund_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeiler3mEndeRund_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeiler3mMitte_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeiler3mMitte_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeilerEndeFlach_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeilerEndeFlach_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeilerEndeRund_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeilerEndeRund_mL_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeilerMitte_BH2.gsb
- GmMauerBrueckenpfeilerMitte_mL_BH2.gsb

Alle Modelle gibt es jeweils als Gleisobjekt und Immobilie, mit zehn Ausnahmen: Die mit * markierten Modelle gibt es nur als Gleisobjekt, das mit ° markierte nur als Immobilie.

Außerdem gibt es noch ein (Hilfs-)Rollmaterial namens GmBrueckePfeilersetzer_BH2.gsb, das nach *Rollmaterial/Maschinen* installiert wird.

Grundkonzept

Den Hauptbestandteil der Gleismauer-Brücken bilden natürlich die Splines. Diese sind so konzipiert, dass sich möglichst viele Situationen realisieren lassen, allen voran jede denkbare Brückenbreite. Für jede Brücke werden deshalb zwei Randstücke benötigt, und je nach Breite mehrere Mittelstücke. Bei schmalen eingleisigen Brücken kann auf die Mittelstücke auch ganz verzichtet werden. Das Schotterbett der Randsplines ist 2,50m breit, der Mittelspline 5,00m. Natürlich wird sich die gewünschte Brückenbreite normalerweise nicht durch einfaches exaktes Nebeneinanderlegen ergeben. Die Splines und auch die zugehörigen Immobilien/GOs sind so konzipiert, dass sie ineinandergeschoben werden, um so „überschüssige Breite aufzubreuchen“.



Im Gegensatz zu den Gleismauer-Splines, wo der Nullpunkt in der Mitte der Breite und der Mitte der Höhe (also 10m unter der Oberkante) lag, liegt er bei den Brückensplines nun in der Mitte der Oberkante der seitlichen Betonbegrenzung (also am Fuß des Geländers). Das Schotterbett liegt 50cm tiefer. Das gilt auch für den Mittelspline: Dort liegt der Nullpunkt in der Mitte, 50cm über dem Schotterbett.

Der Brückenrandspline lässt sich also durch Andocken an einen Gleismauerspline und anschließendes Erhöhen um 10m passend anschließen. Noch einfacher geht es, wenn man einen Brückenkopf als Gleisobjekt verwendet (siehe „Brückenköpfe“ unten).

Da es bei den Brückensplines auch auf die Unterseite ankommt, kann man hier kein Geländer heranzubringen, indem man den kompletten Spline um 180° auf den Kopf dreht. Stattdessen gibt es den Randspline zweimal: Einmal mit und einmal ohne Geländer. Die Randsplines sind jeweils für den rechten Brückenrand gebaut, für die linke Seite müssen sie umgedreht werden.

Der Abstand zwischen zwei Randsplines (der eine natürlich 180° gedreht) kann zwischen 3,00m und 5,50m betragen. Zwischen einem Rand- und einem Mittelspline muss der Abstand zwischen 2,75m und 5,25m liegen. Der Abstand zwischen zwei Mittelsplines darf maximal 5,00m groß sein.

Hier noch drei Tipps für die empfohlenen Abstände zwischen Gleis und Randspline, jeweils von Gleismitte zum Nullpunkt des Randsplines gemessen. Die „Gleise1435“ und die von AF2 haben ein recht breites Schotterbett, sodass hier die Maximalbreite der Randsplines ausgeschöpft wird. Die Gleise von HS3 sind schmaler und flacher. Damit es nicht schwebt, sollte es um 25cm abgesenkt werden (bzw. die Brücke 25cm höher als das Gleis verlegt werden).



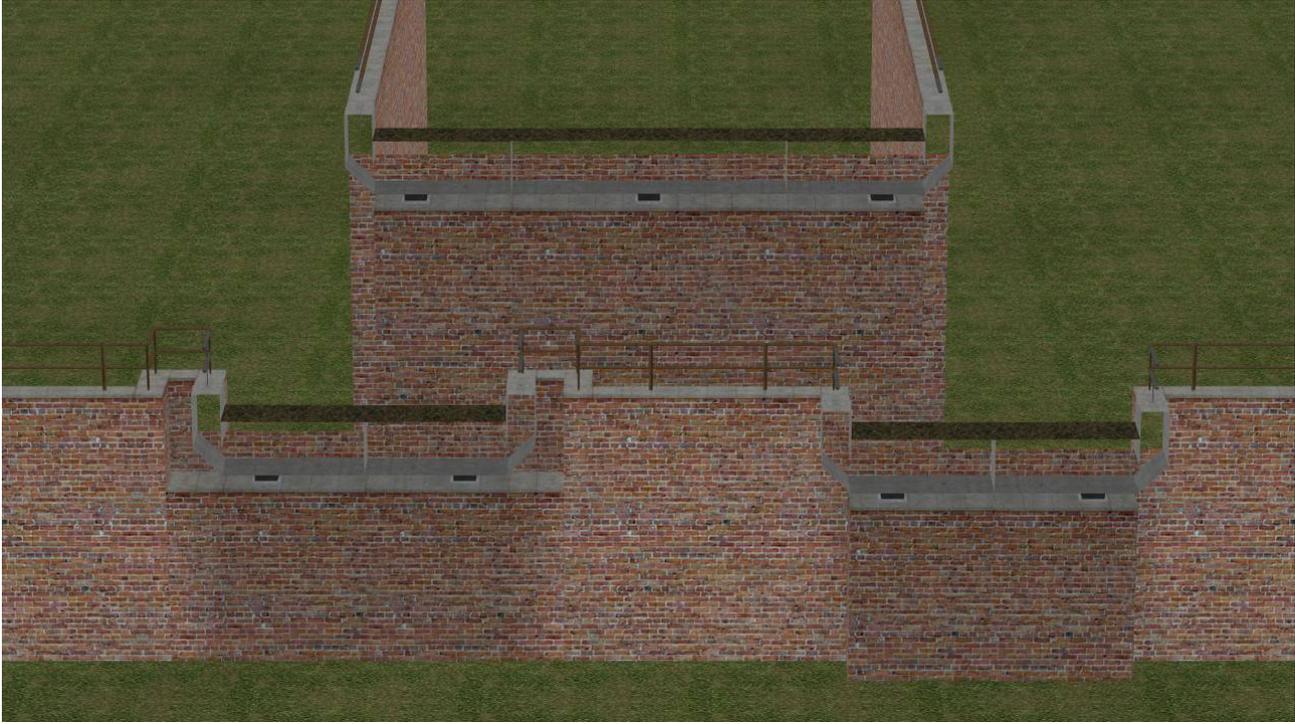
Gleise aus dem „Gleise1435“-System (ohne Bahndamm):
Spline-Abstand: 2,75m

Gleise von HS3 (mit „unregelmäßiger Schotterkante“):
Spline-Abstand: ca. 2,00m
Gleis 25cm tiefer als Brücke

Gleise von AF2 (passend zum animierten Weichensystem):
Spline-Abstand: 2,75m

Brückenköpfe

Die Brückenköpfe gibt es in drei verschiedenen Ausführungen, nämlich „Damm“, „Wand“ und „Vers(enkt)“. Die Bedeutung ist mit Worten schwer zu beschreiben, deshalb gibt es ein Bild:



Hinten ist die „Damm“- , vorne rechts die „Wand“- und vorne links die „Vers(enkt)“-Variante.

Bei der Damm-Variante sind die ankommenden Mauern parallel (bzw. in einer Linie) mit der Brücke, wie bei einem Damm. Bei den beiden vorderen Varianten sind die Mauern rechtwinklig zur Brücke, wie wenn ein Einschnitt überquert wird. Dabei hat die „Wand“-Variante einen Brückenkopf, der aus der Wand herauschaut. Dafür kann das Geländer oben einfach um die Ecke gehen. Bei der versenkten Variante ist die Wand im unteren Bereich glatt durchgehend, das Auflager ist dabei in die Wand eingelassen. Dadurch macht die Mauer (und das Geländer) im oberen Bereich einen kleinen „Schlenker“.

Auf dem Bild wurde auf die Brückenköpfe jeweils ein 1m langes Brückenstück aufgesetzt, um das Brückenprofil kenntlich zu machen. Die Brücken wurden jeweils mit dem maximal möglichen Abstand eingesetzt, dadurch gibt es keine Überlappung. Je nach gewünschter Brückenbreite kann alles aber auch weiter zusammengeschoben werden (siehe „Grundkonzept“ oben).

Für jede der drei Varianten gibt es eine „linke“ und eine „rechte“ Brückenkopfhälfte (Blickrichtung von der „Landseite“ in Richtung Brücke). Der Brückenrandspline beginnt immer an der linken und endet an der rechten Hälfte (der anderen Brückenseite).

Für breitere Brücken, die noch einen Mittelspline benötigen, gibt es auch ein Mittelstück für die Brückenköpfe. Dieses Mittelstück passt zu allen drei Brückenkopfvarianten. Auf dem Bild oben ist es hinten bei der „Damm“-Variante eingebaut.

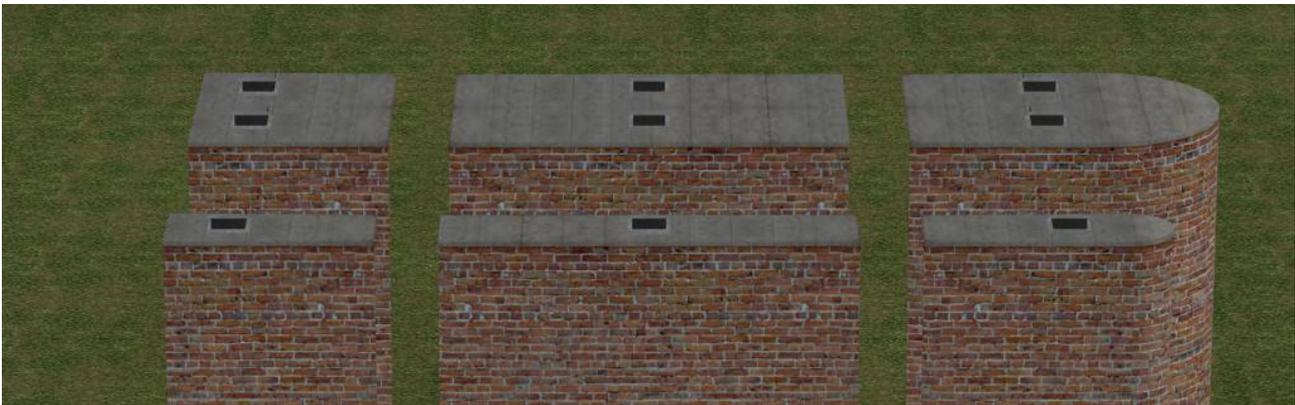
Die Brückenkopf-Randstücke enthalten als Gleisobjekt jeweils zwei Wasserwegstücke zum Andocken an den Brückenspline auf der einen und den normalen Gleismauerspline auf der anderen Seite. Nach dem Einsetzen ist automatisch das Splinestück zum Andocken an die Gleismauer ausgewählt. Will man den Brückenkopf an einer schon existierenden Brücke ausrichten, muss man zuvor das andere Splinestück auswählen, um es an den Brückenspline andocken zu können.

Die Splinstücke im Gleisobjekt sind jeweils als Prellbock ausgeführt, sodass sie sich nur an einem Ende (nämlich dem richtigen) andocken lassen. Bei den „Damm“-Brückenkopfrändern liegen beide Splinstücke direkt aneinander, sie unterscheiden sich nur in der Höhe. Da sich Geländer- und Nicht-Geländer-Version bei den „Damm“-Brückenrändern nur durch die Spline-Ausrichtung unterscheiden (Gleismauern mit Geländer stehen auf dem Kopf), gibt es bei den Immobilien nur eine Version.

Alle Brückenkopf-Gleisobjekte müssen mit dem Spline „Wasserweg“ eingesetzt werden.

Brückenpfeiler

Bei den Brückenpfeilern gibt es nicht ganz so viele Modelle wie bei den Brückenköpfen. Ein bisschen Auswahl gibt es aber trotzdem noch.



Die Brückenpfeiler gibt es in zwei Dicken: 1 Meter und 3 Meter. Die schmalen 1m-Pfeiler passen besser zwischen Gleise (4,50m Gleisabstand reichen allerdings auch dafür nicht), die dicken 3m-Pfeiler sehen bei Flussquerungen besser aus, oder überall sonst dort, wo die Brücke ein bisschen höher verläuft und die schmalen Pfeiler zu instabil wirken (dass der eigentliche Brückenspline für größere (Fluss-)Brücken etwas zu dünn aussieht, ist nochmal ein anderes Thema. Aber die Pfeiler können evtl. auch für andere Brücken verwendet werden).

Für jede der beiden Dicken gibt es ein Pfeiler-Mittelstück (für den Brücken-Mittelspline) und zwei alternative Randstücke: Mit flachem (auf dem Bild oben links) und mit abgerundetem Ende (rechts auf dem Bild). Eine Unterscheidung zwischen linker und rechter Seite (wie bei den Brückenköpfen) ist bei den Pfeilern zum Glück nicht notwendig.

Für den Einbau der Brückenpfeiler-Gleisobjekte gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder, man integriert das im Gleisobjekt enthaltene Splinstück in die Brücke, oder man setzt den Pfeiler unabhängig davon unter die Brücke.

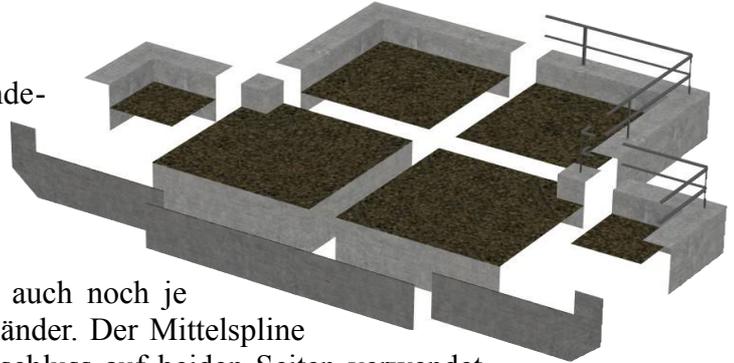
Für die erste Methode wählt man als Gleisstil den Brückenrand- oder -mittelspline aus, und baut die Pfeiler-Objekte zwischen den normalen Brückensplines ein. Die Länge des Gleisstücks von 4m entspricht gerade einer Texturwiederholung bzw. zwei Geländerfeldern. Diese Methode ist recht einfach und für gerade Brücken auch gut geeignet. Bei gebogenen Brücken würden die geraden Zwischensegmente von den Pfeilern aber negativ auffallen; hier eignet sich die zweite Methode dann besser.

Für die zweite Methode kann man die Pfeiler-Gleisobjekte nicht mehr so einfach in die Brückensplines einbauen – diese sollen ja durchgehend sein (z.B. in Kurven durchgehend gebogen). Man kann daher entweder die Immobilien-Versionen verwenden oder die Gleisobjekte mit dem Gleisstil „Wasserweg“ einsetzen. Da man diese Gleisobjekte aber nirgendwo mehr andocken kann – der

Brückenspline ist ja schon durchgehend, gibt es einen Trick, wie man die Pfeiler trotzdem exakt unter der Brücke positionieren kann: Mit dem Gleismauerbrücken-Pfeilersetzer, abgekürzt GmBrPfeilersetzer. Mehr dazu weiter unten unter „Pfeilersetzer“.

Sonstige Objekte

Neben den Modellen zur Kombination mit den anderen Gleismauersplines (also Brückenköpfe und -pfeiler) gibt es auch noch Objekte speziell für die Brückensplines, die auf dem Bild rechts zusammengestellt sind.



Dazu zählen neben den drei Spline-Abschlüssen auch noch je drei Ecken für die Randsplines mit und ohne Geländer. Der Mittelspline ist symmetrisch, daher kann auch der gleiche Abschluss auf beiden Seiten verwendet werden (sofern überhaupt einer notwendig ist). Für die Randsplines muss unterschieden werden zwischen linker und rechter Seite bzw. zwischen Anfang und Ende. Daher gibt es zwei Objekte.

Die Ecken gibt es jeweils mit und ohne Geländer. Es gibt zwei Ecken in voller „Randspline-Breite“, einmal als „Innenecke“ (in Splinerichtung Ecke nach rechts) und als „Außenecke“ (in Splinerichtung nach links). Die „Außenecke“ gibt es zudem auch noch in „kurzer“ Ausführung, wenn man zwei Randsplines bereits enger zusammengeschoben hat, und diese mittels zwei Außenecken „stumpf“ enden lassen will. Dann würden sich die Ecken in voller Breite überlappen, was zu unerwünschtem Flimmern führt. Hierfür sind die kurzen Ecken gedacht.

Alle Gleisobjekte sind mit dem Gleisstil „Wasserweg“ einzusetzen. Nicht benötigte Spline-Enden sind auch hier durch Prellböcke „unschädlich“ gemacht.

Lager

Ich habe meine Brückenelemente mit (einfach gehaltenen) Elastomer-Lagern ausgestattet. In der Realität gibt es zig verschiedene Lager-Typen, die Elastomer-Lager lassen sich aber halbwegs universell einsetzen und sind auch nicht sonderlich komplex. Diese Lager habe ich bereits fest an die Brückenköpfe und -pfeiler dranmontiert, sodass sich der Otto-Normal-User damit gar nicht beschäftigen braucht. Er muss nur darauf achten, immer die Gleisobjekte bzw. Immobilien zu verwenden, die mit `_mL` (mit Lager) bzw. `_mGL` (mit Geländer und Lager) enden.



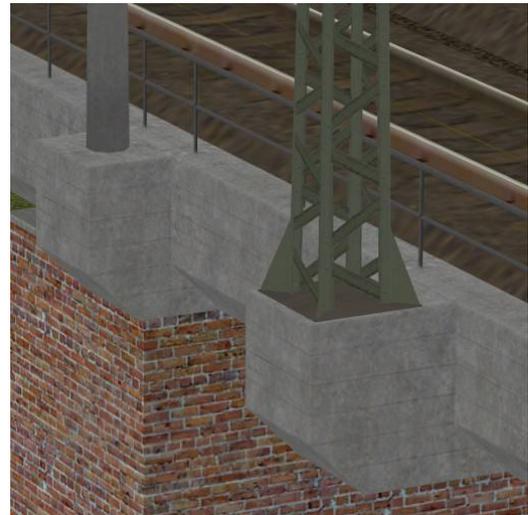
Für spezielle Einsatzzwecke (z.B. abgebaute Brücken, von denen nur noch die Pfeiler stehen, oder Brücken, die die Pfeiler schräg kreuzen) kann es aber auch mal sein, dass die festmontierten Lager unpassend sind. Daher gibt es alle Brückenköpfe und -pfeiler auch noch zusätzlich in einer Variante ohne Lager, sowie Lager zum Selbermontieren. Die Immobilien (`GmBrueckeLager_BH2`) können frei positioniert und gedreht werden. Damit sie in die Lücke zwischen Pfeiler und Brücke passen, sollte die Einsetzhöhe genau 1,75m unter den Brückensplines liegen.

Zusätzlich gibt es die Lager auch noch als Gleisobjekte, die ebenfalls mit dem Gleismauerbrücken-Pfeilersetzer (siehe unten unter „Pfeilersetzer“) montiert, oder auch direkt mit sichtbarem Brückenspline in die Brücke eingebaut werden können. Da die Lager bei den Randsplines nicht genau unter der Nulllinie liegen, sondern etwas versetzt, gibt es dafür ein eigenes Gleisobjekt.

Masthalter

Wer auf seiner Brücke eine elektrifizierte Strecke verlegen will, hat zwei Möglichkeiten, die Masten aufzustellen: Entweder wird die Brücke so breit geplant, dass die Masten noch auf der Brücke stehen können, oder die Masten bekommen außerhalb der Brücke spezielle Masthalter. Dabei handelt es sich um Immobilien, die einfach auf die gleichen Koordinaten gesetzt werden wie der Mast (je nach Nullpunkt des Masts muss der Abstand zum Spline angepasst werden). Die Höhe sollte dabei ebenfalls vom Brückenrandspline übernommen werden.

Die Masthalter können je nach Abstand zwischen Mast und Brückenrand um bis zu 50cm in die Brücke hineingeschoben (hinten auf dem Bild) bzw. herausgezogen (vorne auf dem Bild) werden.

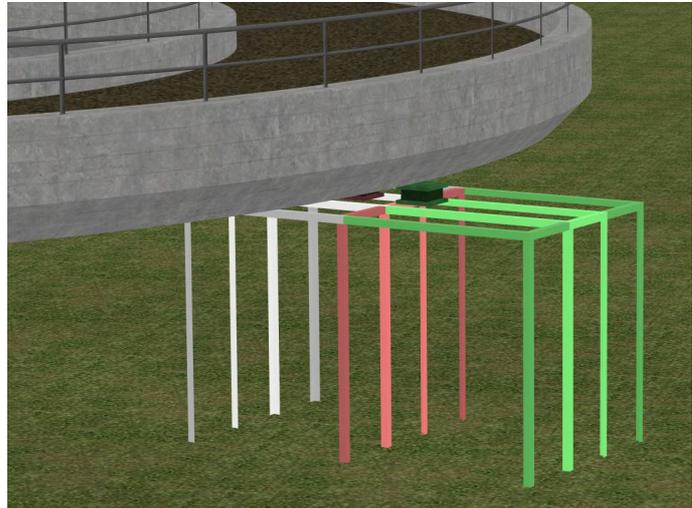


Übrigens: Auf Brücken werden normalerweise nur Einzelmasten, also keine Auslegermasten verwendet. Bei mehreren Gleisen kann auf Oberleitungsportale zurückgegriffen werden, also zwei seitliche Masten, die durch eine Querstrebe verbunden sind, wo dann auch die Halter dranhängen. Danke an Norbert (Taigatrommelfahrer) für diesen Hinweis!

„Pfeilersetzer“

Bei dem Pfeilersetzer handelt es sich um ein Hilfs-Rollmaterial mit integrierten Wasserweg-Gleisstücken, das zum Setzen von Brückenpfeilern und/oder Lagern in gebogenen bzw. schrägen Brückenstücken gedacht ist. Das Modell ist als „GmBruecke-Pfeilersetzer_BH2“ unter *Rollmaterial/Maschinen* zu finden.

Auf den ersten Blick erkennt man vermutlich nur einen Haufen bunte Strich, aber da steckt System hinter. Dargestellt werden jeweils nur die Umrisse bzw. Kanten der Pfeiler, die eingesetzt werden können. Die etwas dunkleren Linien beziehen sich auf die 3m-Pfeiler, die helleren Linien gelten für die 1m dicken Pfeiler. Weiße Bereiche gelten sowohl für die Pfeiler-Mittel- als auch für die -Endstücke, grüne nur für die Mittelstücke, rote nur für die Endstücke. Gleiches gilt für die Lager: Das rötliche Lager kennzeichnet die Position, wenn man ein „Rand-Lager“ einsetzt, das grüne die Position eines „Mittel-Lagers“.



Der Pfeilersetzer kann auf die bestehenden Brückensplines aufgesetzt werden und auf diesen entlangfahren. Mit den Tasten A (rückwärts), S (Stopp) und D (vorwärts) lässt sich im 3D-Modus die Geschwindigkeit regeln. Steht der Pfeilersetzer an der gewünschten Stelle, kann man wieder in den 2D-Modus wechseln und den Brückenpfeiler als Gleisobjekt an die im Rolli enthaltenen Wasserwege andocken. Anschließend kann der Pfeilersetzer zur nächsten Pfeiler-Position gefahren oder wieder aus der Anlage entfernt werden.

Brückenbau-Tutorial

Wem das bisher zu theoretisch war, kann sich das Ganze auch als Video anschauen. Unter http://youtu.be/CXR_Ss87G0Q gibt es von mir ein 33:33 Minuten langes „Brückenbau-Tutorial mit den Gleismauer-Betonbrücken“.

Das Video ist in vier Teile aufgeteilt:

1. Brückensplines verlegen
2. Brückenköpfe einbauen
3. Pfeiler setzen
4. Masthalter montieren

Am Ende steht dann eine komplette Brücke mit sich ändernder Breite, verschiedenen Brückenköpfen, verschiedenen Pfeilern und Masthaltern da, wie sie auf dem Vorschau-Bild rechts zu sehen ist.

Eine Textfassung und Kurz-Version des Videos sind bereits in Planung.



So, ich hoffe, dass nun alles wichtige gesagt ist, und ich nichts vergessen habe. Natürlich freue ich mich über Lob, Kritik, Anregungen oder Modellwünsche, auch Screenshots von der Verwendung sehe ich gerne. Ihr könnt mir entweder eine E-Mail an benjamin.hogl@gmx.de schreiben, oder im MEF (<http://www.eepforum.de>) in meiner Konstrukteursprechstunde posten. Auch im Sechser-Forum (<http://www.anlagenmeisterei.de>) bin ich zu erreichen.

Auch ein Blick auf meine Homepage (<http://emaps.de.vu>) dürfte sich hin und wieder lohnen...

Viel Spaß mit den Modellen und Frohe Weihnachten wünscht

Benny (BH2)